Polit. Gemeinde Dänikon
Finanz- und Aufgabenplan 2020 - 2024

7.10.2020

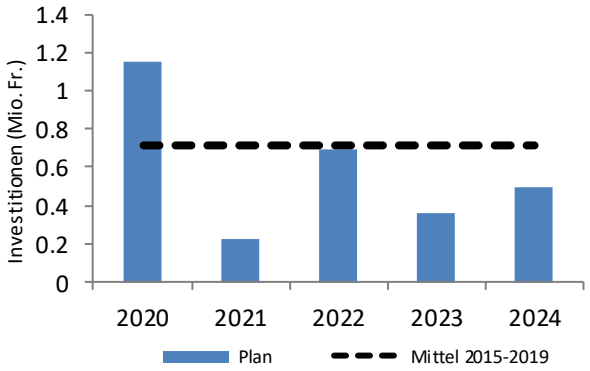
Zusammenfassung

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie geprägt. Durch den Rückgang der Erträge bis 2021 verknappt sich die Erfolgsrechnung. Es muss vorübergehend mit jährlichen Defiziten von ca. 0,4 Mio. Franken gerechnet werden. Auch am Ende der Planung zeigt sich ein Defizit von 0,2 Mio. Franken und eine eher tiefe Selbstfinanzierung. Das Eigenkapital geht auf 16,3 Mio. Franken zurück. Unter diesen Voraussetzungen führen auch bescheidene Investitionen zu einer Zunahme der Fremdverschuldung um 1,0 Mio. Franken. Am Ende der Planung wird eine im Vergleich mit anderen Haushalten immer noch hohe Substanz (Nettovermögen 8,6 Mio.) erwartet. Es wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich im Abwasser tiefere Tarife ab, Wasser und Abfall bleiben stabil.

Die grössten Haushaltrisiken sind aktuell bei einem konjunkturellen Einbruch (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Erhalt bestehende Infrastruktur

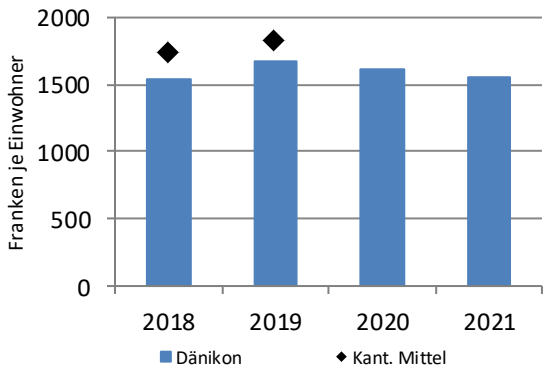
Gesamthaushalt



Die Investitionen liegen ab 2021 unter dem Wert der vergangenen Jahre und auch im Vergleich mit anderen Gemeinden eher tief.

Effiziente Aufgabenerfüllung

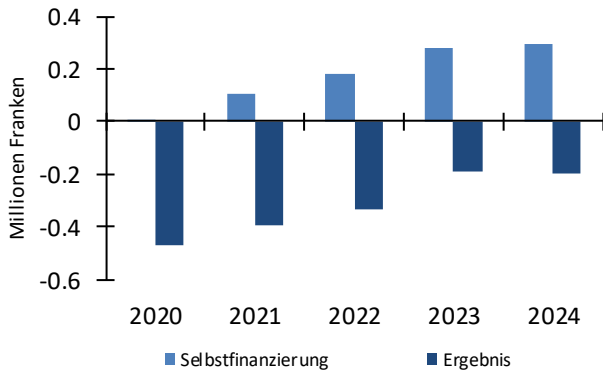
Steuerhaushalt



Die Nettoaufwendungen sind gesamthaft unter dem kant. Mittelwert. Bis 2021 sind keine ungünstigen Veränderungen absehbar.

Selbstfinanzierung und Rechnungsausgleich

Steuerhaushalt



Bis 2021 muss mit jährlichen Defiziten von ca. 0,4 Mio. Franken gerechnet werden. Mit höheren Beiträgen (ZLG, StrG) und wirtschaftlicher Erholung halbiert sich der Fehlbetrag danach. Der Rechnungsausgleich wird aber verfehlt.

Ohne besondere Effekte (Hohe Grundstückgewinnsteuern, Buchgewinn etc.) wird auch mittelfristig bloss eine unterdurchschnittlich hohe Selbstfinanzierung erzielt.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Investitionen zum Erhalt der bestehenden Infrastruktur	Messgrösse
In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den Unterhalt zur Werterhaltung und sinnvolle Ergänzungen an der bestehenden Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität mindestens gewährleisten zu können.	Investitionsvolumen

Effiziente Aufgabenerfüllung	Messgrösse
Die Polit. Gemeinde Dänikon will die öffentlichen Aufgaben effizient erfüllen. Ohne Begründung sollen die spezifischen Aufwendungen nicht über den kant. Mittelwerten liegen.	Aufwand Fr./Einwohner vs. kant. Mittelwert

Angemessene Selbstfinanzierung	Messgrösse
Mit den jährlich wiederkehrenden Erträgen sollen stets mindestens die jährlich wiederkehrenden Aufwendungen gedeckt werden können. Eine Selbstfinanzierung von 0 bildet somit die Untergrenze.	Selbstfinanzierung Steuerhaushalt > 0

Mittelfristiger Haushaltausgleich	Messgrösse
Der mittelfristige Ausgleich wird über 7 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 2 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.	Summe Ergebnis 7 Jahre (2 + 5)
Das Haushaltgleichgewicht gilt ebenfalls als erfüllt, solange das zweckfreie Eigenkapital nicht unter 10 Mio. Franken sinkt.	Eigenkapital > 10 Mio. Fr.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

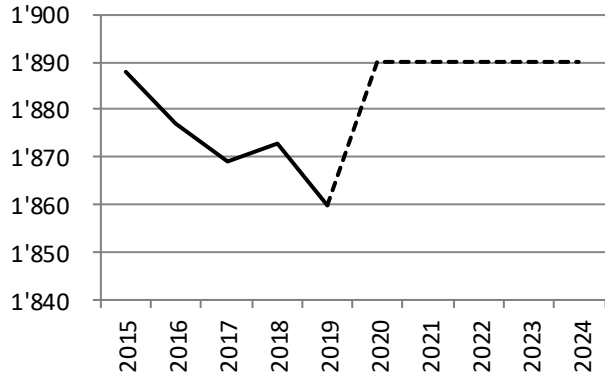
Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind Verbesserungen von jährlich 0,2 Mio. Franken nötig. Entweder kann dies mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsverzicht) umgesetzt werden oder es fallen höhere Erträge an. Trifft beides nicht ein, müsste der Steuerfuss mittel-/langfristig um drei Prozentpunkte höher angesetzt werden.

Soll die Zunahme der Verschuldung verhindert werden, müsste die Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen erwogen werden.

Planungsgrundlagen

Die Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen unterliegen derzeit einer sehr grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Frühjahr 2020 einen scharfen Einbruch. Die Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben, die Nachwirkungen sind aber noch lange spürbar. Es wird davon ausgegangen, dass das BIP Ende 2021 wieder ungefähr das Niveau von Ende 2019 erreichen wird. Die Krise trifft insbesondere Handel, Gastgewerbe und Industrie. Wegen der grossen Abhängigkeit von den Exporten hat der internationale Nachfrageeinbruch einen substanziellen Einfluss auf die Schweizer Konjunktur. Teuerung und Zinsen dürften kurz-/mittelfristig weiterhin bei den sehr tiefen Werten verharren. Die grössten Risiken können neben der allgemeinen Prognoseunsicherheit in einer zweiten COVID-19-Welle, einem Wiederaufflammen der europäischen Banken- und Schuldenkrise, bei der allgemeinen Weltsicherheitslage und der Entwicklung der EU (inkl. bilaterale Verträge) ausgemacht werden. Positiv würde sich die schnelle Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffes auswirken.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer ungefähr stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 65 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	872
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-1'885
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-1'013
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-300
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'313

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	4'527
Eigenkapital (31.12.2024)	Fr./Einw.	8'603
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		46%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

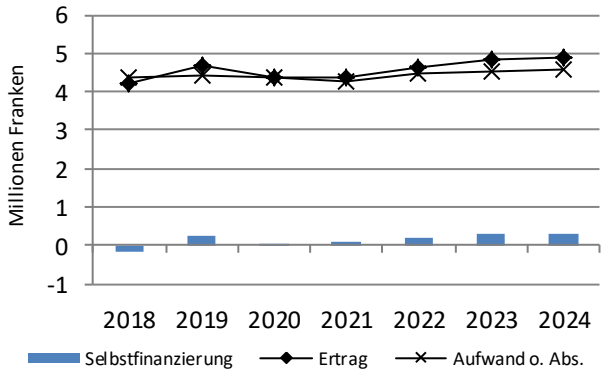
- Diverse Sanierungen (Strassen und Hochbauten)

Finanzvermögen

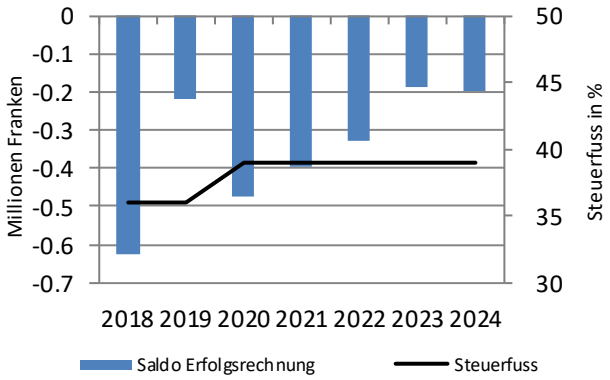
- Räumlichkeiten für Spielgruppe

Verschiedene exogene Einflüsse wie die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaftsentwicklung, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und zahlreiche Gesetzesänderungen (ZLG, StrG, KJG etc.) beeinflussen den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren. Die Aufwendungen steigen vor allem im Sozialbereich überproportional. Ertragsseitig muss bis 2021 mit rückläufigen Einnahmen gerechnet werden, danach führen die wirtschaftliche Erholung und höhere Beiträge (Zusatzleistungen und Strassenunterhalt) zu einer Verbesserung. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von 0,2 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 16,3 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 0,9 Mio. Franken, womit die tiefen Investitionen von 1,9 Mio. Franken zu 46 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 8,6 Mio. Franken, was einer hohen Substanz entspricht.

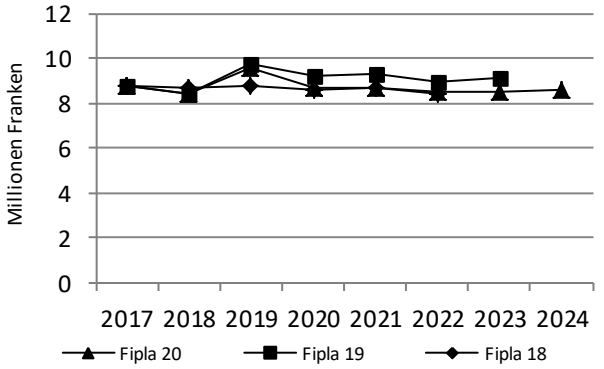
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein leicht tieferes Nettovermögen.

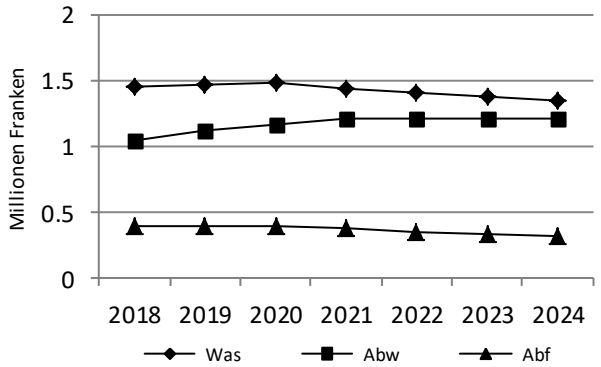
In der Erfolgsrechnung stehen tieferen Steuererträgen, weniger Ressourcenausgleich und höheren Aufwendungen (Soziales etc.) gestiegene Beiträge (Zusatzleistungen, Strassen) sowie leicht höhere Grundstückgewinnsteuern gegenüber. Insgesamt hat sich die Selbstfinanzierung verbessert.

Das tiefe Investitionsvolumen hat etwas zugenommen.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	161	208	-11
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-913	-120	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-752	88	-11
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2024)	1'000 Fr.	1'340	1'205	315
Kostendeckungsgrad (2024)		90%	98%	92%
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		18%	173%	k.A.
Gebührenertrag (2024)	Fr./Einw.	146	154	109

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

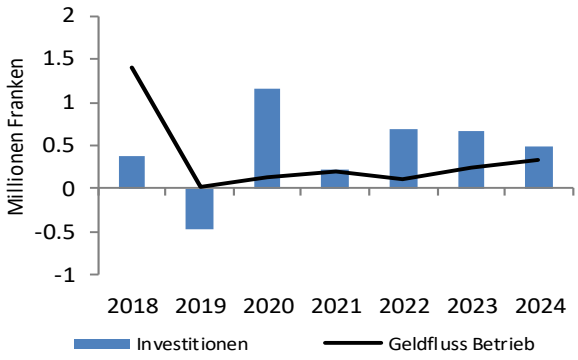
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	Zunahme Verschuldung
Abwasser	Senkung	Hohe Substanz
Abfall	stabil	-

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2020)			2'434
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		1'032	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-2'918		
- Finanzvermögen	-298	-3'216	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-1'000		
- Neuaufnahme Schulden	2'000		
- Veränderung Anlagen	-	1'000	
Veränderung Liquide Mittel			-1'184
Liquide Mittel (31.12.2024)			1'249
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2024			92
Schulden inkl. KK per 31.12.2024		0.5%	8'807

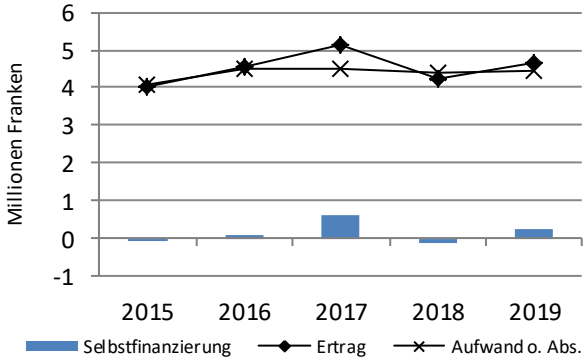


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 1,0 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 3,2 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 2,2 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 1,0 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 8,8 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,5 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)

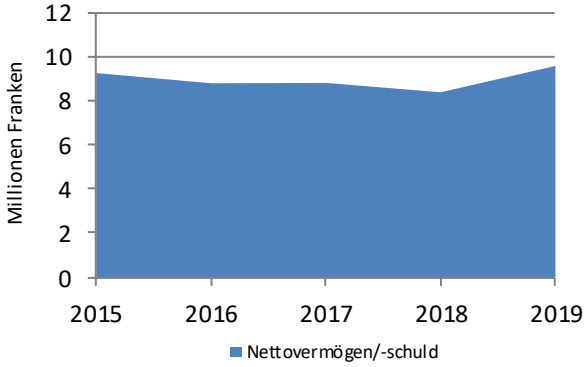
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die leicht rückläufige Einwohnerzahl mit überproportionalen Aufwandzunahmen (Allg. Verwaltung, Pflegefinanzierung, Verkehr etc.) und stark schwankender Steuerkraft sind die Herausforderungen für den Haushalt. Trotz seit 2016 etwas höherem Steuerfuss wird eine positive Selbstfinanzierung nur in Jahren mit hohen ausserordentlichen Erträgen (Grundstückgewinnsteuern, Buchgewinn) erzielt. Mit der definitiven Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2) auf den 1.1.2019 haben sich wesentliche Veränderungen bei folgenden Schlüsselgrössen ergeben: Nettovermögen und Eigenkapital je +1,1 Mio. Franken.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den Nettoinvestitionen von 2,2 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 0,7 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 33 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (0,0 Mio.) resultierte ein Haushaltdefizit von 1,5 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2019 9,6 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein sehr hoher Wert für die Substanz. Der Steuerfuss stieg um drei Prozentpunkte. Wegen verschiedener Erhöhungen der Schulgemeinden ist die Gesamtsteuerbelastung in den vergangenen Jahren um insgesamt zwölf Prozentpunkte angestiegen (Mittelwert stabil). Verglichen mit anderen Gemeinden wird 2019 ein überdurchschnittlich[1] hoher Aufwand für Planmässige Abschreibungen (HRM2 Pilotgemeinde mit Aufwertung VV), Allgemeine Dienste sowie Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe ausgewiesen.

Mit 0,2 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2019 0,4 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Mit mehr Ressourcenausgleich, höheren Grundstückgewinnsteuern und einem Buchgewinn konnten verschieden Aufwandsteigerungen (Soziales, Allg. Verwaltung, Verkehr) kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (4,9 %) liegt auf tiefem Niveau. Mit dem Abschluss 2019 ist die Steuerkraft bei 62 % vom kant. Mittelwert. Die bestehende recht hohe Abhängigkeit vom Finanzausgleich hat durch einen Rückgang weiter zugenommen.

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	713	587	1'300
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-2'176	-1'370	-3'546
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-1'463	-783	-2'247
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-41	-	-41
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'505	-783	-2'288
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	5'145	-530	4'615
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	9'597	1'601	11'198
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		33%	43%	37%

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner